

SERVICE.SCAN

VERANSTALTUNGEN

WiT Kolloquium > 15.10.07



WiT steht in der englischen Sprache für „Intelligenz“, „Witz“, „Verstand“ und „Geist“, im Zusammenhang mit einem Frauenförderprogramm der TU Wien für „Wissenschaftlerinnen kolleg Internet-technologien“. Die

Kombination der vieldeutigen Begriffe ist von den Initiatorinnen (darunter Studierende-

kanin Gerti Kappel) durchaus beabsichtigt. Ins Leben gerufen wurde es, um der Unterrepräsentanz von Frauen im wissenschaftlich-technischen Bereich aktiv entgegenzuwirken. Mit einer Reihe von Maßnahmen sollen nicht nur Nachwuchswissenschaftlerinnen gefördert werden, sondern laufbahnunterstützenden Maßnahmen auf allen Stufen der IT-Ausbildung angeboten werden. So bietet WiT Maßnahmen für Schülerinnen, Maturantinnen und Studentinnen. Die Zahlen der bisherigen Aktivitäten seit 2003 sprechen für das Programm: Acht Dissertantinnen im Dissertationsprogramm, 600 Schülerinnen und 390 Studentinnen haben

bisher 103 Admiva.at-Kurse besucht, 290 Schülerinnen haben an den vier giTi-Tagen (girls IT information) teilgenommen und mehr als 2.400 Schülerinnen wurden bei Schulvorträgen informiert. Welche Bedeutung solche Aktivitäten haben, steht im Mittelpunkt des WiT-Kolloquiums an der TU Wien. Stargast ist Brigitta Ederer (Bild), Generaldirektorin Siemens Austria, die sich dem Gespräch mit E-Commerce-Professor Hannes Werthner und at.venture-Chefredakteur Oliver Lehmann stellt und im Anschluss die Siemens Dissertationsstipendien der Fakultät für Informatik verleiht.

www.wit.tuwien.ac.at/events

Ausschreibung KARRIEREENTWICKLUNG FÜR WISSENSCHAFTERINNEN

Finanziert aus Mitteln des bmw bietet der FWF hervorragend qualifizierten Wissenschaftlerinnen, die eine Universitätslaufbahn anstreben, die Möglichkeit, im Rahmen einer zweistufigen Karriereentwicklung insgesamt bis zu sechs Jahre Förderung in Anspruch zu nehmen. Das Karriereentwicklungsprogramm für Wissenschaftlerinnen ist unterteilt in das Postdoc-Programm Hertha Firnberg zur Förderung von Frauen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere und in das Senior-Postdoc-Programm Elise Richter mit dem Ziel der Qualifikation zur Bewerbung um eine in- oder ausländische Professur.

Hertha Firnberg Nachwuchsstellen für Wissenschaftlerinnen

Hervorragend qualifizierte Universitätsabsolventinnen aller Fachdisziplinen sollen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn bzw. beim Wiedereinstieg nach der Karenzzeit für drei Jahre größtmögliche Unterstützung bei der Durchführung ihrer Forschungsarbeiten erhalten. Neben der Zielsetzung, die wissenschaftlichen Karrierechancen von Frauen zu erhöhen, wobei dem Mentoring besondere Bedeutung zukommen soll, ist ihre Integration in den universitären Forschungsbetrieb sowie die Etablierung in der internationalen Scientific Community ein weiteres Anliegen. Im Idealfall soll das Förderungsprogramm dazu führen, dass im Anschluss daran die Wissenschaftlerin vom betreuenden Universitätsinstitut beschäftigt wird bzw. in internationalen Forschungsk Kooperationen Fuß fassen kann. Förderdauer: 36 Monate.

Anforderungen:

- abgeschlossenes Doktoratsstudium
- Altersgrenze: noch nicht vollendetes 41. Lebensjahr oder max. 4 Jahre Postdoc-Erfahrung (Stichtag: Ende der Einreichfrist; Kindererziehungszeiten werden berücksichtigt)
- Forschungsprojekt für den Förderungszeitraum
- Nachweis einschlägiger wissenschaftlicher Arbeiten durch internationale Publikationen
- Einverständniserklärungen der Leiterin/des Leiters der Forschungsstätte und der/des Mitantragstellerin/-stellers, die die Durchführung des geplanten Forschungsprojekts sowie den Karriereplan befürworten.

Elise Richter Ein Senior-Postdoc-Programm zur Förderung von Frauenkarrieren in den Wissenschaften

Hervorragend qualifizierte Wissenschaftlerinnen aller Fachdisziplinen sollen in ihrer Karriereentwicklung in Hinblick auf eine Universitätslaufbahn unterstützt werden, im Regelfall durch eine institutionelle Anbindung. Nach Absolvierung des Programms sollen die Forscherinnen eine Qualifikationsstufe erreicht haben, die sie zur Bewerbung um eine in- oder ausländische Professur befähigt (Habilitation oder gleichwertige Qualifizierung). Dadurch sollen Frauen ermutigt werden, eine Universitätskarriere anzustreben und die Anzahl der Hochschulprofessorinnen erhöht werden. Förderdauer: 12-48 Monate.

Anforderungen:

- abgeschlossenes Doktoratsstudium und mind. 2 Jahre Postdoc-Erfahrung
- keine Altersgrenze
- Vorlage eines Forschungsprojekts/Habilitationsvorhabens für den beantragten Förderungszeitraum. Dieses muss so geplant sein, dass am Ende der beantragten Förderperiode die Qualifikation zur Bewerbung um eine Professur erreicht ist.
- Vorarbeiten zu dem geplanten Forschungsprojekt/Habilitationsvorhaben (in Relation zur beantragten Förderdauer bzw. der angestrebten Qualifikation).
- Nachweis einschlägiger wissenschaftlicher Arbeiten durch internationale Publikationen
- Einverständniserklärungen der Leitung der Forschungsstätte, an der das geplante Forschungsprojekt durchgeführt werden soll.
- Karriereplan, in welchem das geplante Forschungsprojekt/Habilitationsvorhaben integrativer Bestandteil ist.
- Empfehlungsschreiben einer/eines in der jeweiligen Fachdisziplin Habilitierten.

Antragstellung & Vergabemodus: Anträge sind bis 14. Dezember 2007 an den FWF zu richten. Die Entscheidung über die Zuerkennung erfolgt in der Juni-Sitzung 2008 durch das Kuratorium des FWF auf Grundlage der Beurteilung des Antrags durch internationale Gutachterinnen. Detaillierte Informationen, FAQs und Antragsunterlagen finden Sie unter <http://www.fwf.ac.at/de/projects/firnberg.html> bzw. <http://www.wi.ac.at/de/projects/richter.html>.
Auskunft: Susanne Menschik, Tel.: 01/505 67 40 DW 8503, E-Mail: susanne.menschik@fwf.ac.at, Susanne Woytacek, Tel.: 01/505 67 40 DW 8505, E-Mail: susanne.woytacek@fwf.ac.at,
Dr. Barbara Zimmermann, Tel.: 01/505 67 40 DW 8501, E-Mail: barbara.zimmermann@fwf.ac.at

FWF
Der Wissenschaftsfonds.